

Metallmarktbericht der Deutschen Metallhandels-A.G., Berlin-Oberschöneweide, vom 9. Juli 1924. — Das Geschäft auf dem Metallmarkt war auch in der Berichtswoche vollkommen lustlos und auf minimale Umsätze beschränkt. Neue Anregung schien am Schlusse der Woche vom Bleimarkt auszugehen. Die feste Tendenz, die dieses Metall in den letzten Tagen aufzuweisen hatte, läßt darauf schließen, daß vom Ausland her erheblicher Bedarf vorliegt, sodaß eine Überraschung in nächster Zeit hierbei möglicherweise zu rechnen ist. Der Hartbleimarkt würde in diesem Falle naturgemäß ebenfalls von der Steigerung betroffen werden, was für die graphische Branche in erster Linie von Interesse ist. Die übrigen Metalle lagen im wesentlichen unverändert.

Der Markt schließt zu folgenden Kursen:

London:

Zinn £ 220.—/224.—,
Blei £ 31.—/33.—,
Antimon £ 49.10.—/50.—.

Berlin:

Metallsorten:	Preise per 1 kg am				
	3. 7.	4. 7.	7. 7.	8. 7.	9. 7.
Weißblei	0,58	0,58	0,58	0,58	0,58
Bankzinn	4,30	4,25	4,25	4,25	4,20
99%iges Mittenzinn	4,15	4,10	4,10	4,10	4,05
99%iges Antimon	0,68	0,68	0,68	0,68	0,68
Raff. Kupfer	1,04	1,02	1,02	1,03	1,03
Stereotypmetall	0,68	0,68	0,68	0,68	0,68
Segmaschinenmetall	0,67	0,67	0,67	0,67	0,67

Wir machen noch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß sich vorstehende Notierungen für den Bezug von Wagonladungen ab Werk verstehen.

Die Warschauer Universitätsbibliothek verbrannt. — Die Warschauer Universitätsbibliothek ist kürzlich in Rostow am Don verbrannt. Sie war im Kriege dorthin gebracht worden und jetzt in der neuen Universität aufgestellt, deren Gebäude fast alle dem Brand zum Opfer fielen. Sie besaß viele polnische Werke von wissenschaftlichem Wert. Ein anderer Teil der Bibliothek ist beim Abziehen der Russen in Warschau geblieben.

Preiswettbewerb der Berliner Handelshochschule. — Herr Oskar von Körner (Wien) hat der Handelshochschule Berlin jährlich einen Betrag von 500 Goldmark für einen jedes Jahr auszuschreibenden Preis zur Verfügung gestellt, der für wissenschaftliche Untersuchungen auf dem Gebiete der Handels-Hochschulwissenschaften zu verleihen ist. Der Preis wird jetzt zum ersten Male ausgeschrieben, und zwar für die Lösung der folgenden Aufgabe: Die Vereinfachung des deutschen Steuerwesens vom betriebswirtschaftlichen Standpunkt. Die Preisrichter werden im Einvernehmen mit Herrn von Körner vom Dozentenkollegium der Hochschule berufen. Das Urteil wird in der akademischen Feier der Hochschule am 18. Januar 1925 bekanntgemacht. Die Arbeiten der Bewerber sind ohne Angabe des Verfassers mit einem Kennwort dem Rektor der Handelshochschule Berlin bis zum 1. Dezember 1924 einzureichen.

Preiswettbewerb der Regendorfer-Blätter. — Die Regendorfer-Blätter veranstalten zu Beginn ihres dritten Quartals ein neues Preiswettbewerb, das mit Goldmark-Preisen im Betrage von 2000 Mark und 20 Trostpreisen in Gestalt freien Bezugs der Regendorfer-Blätter auf ein Jahr ausgestattet ist. Von der Redaktion werden in den Nrn. 1749, 1750 und 1751 je drei besonders bezeichnete Bilder ohne Text veröffentlicht, die »geflogelte Worte« illustrieren, mit der Aufgabe, bei jedem der Bilder zu finden, an welches geflogelte Wort vom Zeichner dabei in scherzhafter Beziehung gedacht worden ist. Eine interessante und dazu lohnende Aufgabe, sodaß ihre Lösung wohl viele locken wird!

Geschäftsaufsicht. (Zuletzt Wbl. Nr. 157.) — Die Firma M. Voigt & A. Woidke, Groß-Sortiment — Buchhandlung in Berlin N. 37, Kastanien-Allee 83, ist unter Geschäftsaufsicht gestellt worden. Aufsichtsperson: Bücherrevisor Hugo Goeze, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 46.

Musik in Versen. — Während es bisher eine bekannte Erscheinung war, daß Dichtungen vertont wurden, beschreitet man jetzt den umgekehrten Weg. In englischen Buchhandelsblättern findet man eine geheimnisvolle Anzeige. Ein junger Dichter, der noch nicht genannt wird, hat bekannte Musikstücke in neuzeitliche Verse umgesetzt. Das neue 4-Buch wird nur in einer Luxus-Ausgabe in Pergament gebunden in 250 Stücken ausgegeben, wovon 200 für den Handel sind, zum Preise von je £ 2/2.—. Der junge Dichter ist Mystiker, und es werden auf diese, erst im Oktober herauskommende Neuheit alle Liebhaber von Poesie, Musik, Religion und Mystik aufmerksam gemacht. —r.

Der Hansa-Bund gegen die Steuerzinsgebarung. — Mit den Steuernotverordnungen sind für alle Steuerrückstände und Steuerstundungen die außergewöhnlichen Zinssätze von 5% für den halben Monat übernommen worden, die im vorigen Jahre mit Recht von der Steuergebarung während der Inflationsperiode bei dem fortschreitenden Verfall der Kaufkraft der Steuereingänge erhoben wurden. Der Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie hat mit allem Nachdruck in einer Eingabe an das Reichsfinanzministerium jetzt die Forderung erhoben, daß unbedingt mit sofortiger Wirkung die für die heutigen Verhältnisse durch nichts mehr gerechtfertigten Steuerzinsätze wesentlich herabgemindert werden. Die Vorschläge des Hansa-Bundes gehen dahin, den Steuerzins in ein bestimmtes Verhältnis zum jeweiligen Reichsbankdiskontsatz zu bringen, und zwar derart, daß der Diskontsatz zuzüglich 50% den Jahreszinsfuß bei Steuerrückständen bilden soll, wobei dem Fiskus überall da, wo eine Unwilligkeit des Steuerzahlers bei Zahlungsfähigkeit nachweisbar ist, das Recht zu erheblichen Strafzuschlägen verbleiben soll.

Einlösung des Leipziger Reichamtsgeldes. — Vom Leipziger Reichamt wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Einlösung des wertbeständigen Notgeldes des Leipziger Reichamts an der Kasse des Reichamts am Markt sowie an den Kassen der Bezirksverbände der Amtshauptmannschaften Borna, Grimma, Oschatz, Rochlitz und Töbels nur bis zum 16. Juli einschließlich stattfindet. Alles nach diesem Zeitpunkte noch kursierende Notgeld hat seine Gültigkeit verloren und wird nicht mehr eingelöst.

Personalmeldungen.

Jubiläum. — Am 1. Juli konnte, wie wir erst jetzt erfahren, Herr Hermann Brudner, langjähriger Prototypist der Firma Carl Dr. Fleischer und jetziger Leiter der Expedition der Geflügelbörse, auf 50 Jahre ununterbrochener Berufstätigkeit in Leipzig zurückblicken. Der im Leipziger Buchhandel und in weiten Kreisen des auswärtigen Buchhandels bekannte Jubilar hat diesen Tag, wie es seiner Art entspricht, in aller Stille begangen. Seine vielen Freunde im Buchhandel und namentlich die zahlreichen Geschäftsfreunde der Firma Carl Dr. Fleischer, deren Interessen er in vorbildlicher Berufstätigkeit Jahrzehnte hindurch wahrgenommen hat, werden mit uns wünschen, daß der Jubilar noch viele Jahre in guter Gesundheit und Schaffensfreudigkeit tätig sein kann.

Gestorben:

am 29. Juni nach langem, schwerem Leiden im 54. Lebensjahre Herr Casimir Wassermann in Rempten, der die dortige 1753 gegründete Buchhandlung Tobias Dannheimer im Jahre 1916 erworben hatte.

Er hat das Geschäft, das Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung nebst Buchdruckereibetrieb umfaßt, mit gutem Erfolg geführt, bis ihn ein schweres Leiden befiel, das auch durch einen im Januar d. J. vorgenommenen operativen Eingriff nicht gebessert wurde.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Einige Kuriosa, keine Anekdoten.

1. Eine Ulmer Firma bestellt einige Verlagswerke fest bar, bekommt sie, zahlt natürlich nicht sofort (im Inflationsommer 1923!). Nach vier Wochen gemahnt und auf Grund der Verkaufsbedingungen gebeten, zur Schlüsselzahl des Zahltags zu begleichen, antwortet sie nicht. Auf eine weitere Nachricht nach 14 Tagen kommt die Sendung zurück in folgender Form: Das Packmaterial war genau so, wie zum